

Norges Indskrifter med de ældre Runer.

Udgivne for

Det Norske Historiske Kildeskriftfond.

3die Bind.

Ved

Magnus Olsen.

**3die Hefte,
Slutningshefte.**

Christiania.

I Hovedkommission hos Jacob Dybwad.

A. W. Brøgers Bogtrykkeri A/S.

1924.

30. Bratsberg.

(Bd. I S. 363—366. II S. 564.)

S. 365 f. þalia. Th: von Grienberger, Göttingische gelehrte Anzeigen 1906 Nr. 2 S. 128 f. (til hvem Noreen, Altisl. Gramm.⁴ slutter sig ved den etymologiske Forklaring) bemærker:

»Das hier gegebene Wort scheint mir . . . als Bestandteil germanischer Namen auch anderweitig vorzukommen; so vermutlich in *Taloardus*, var. *Thaloardus dux Langobardorum* zum Jahre 574 bei Fredegarius *Chronicar. liber 3. MGH Scriptorum rer. Merov. 2, 111*, sowie in dem zum Jahre 865 bei F[örste]m[ann] N[amen]-b[u]ch I² aus Hontheim *historia Trevir. nachgewiesenen Deminutivum Thalilo*.

Dieses Element hat im langobardischen Namen dunkelvokalisches Thema, weshalb die Endung im urnordischen Namen wol tatsächlich *-iR* aus *-iaR* sein wird. Die ausserordentlich regelmässige Form der rechteckigen Platte macht es wahrscheinlich, dass der Name komplet dastehe, das also keine dem þ vorangehende Runen abgebrochen seien.«